

# Mittelddeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

5. Jahrgang

Die „Mittelddeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Ausnahme der Feiertage — Erlaubnisbehörde der Schranken- und Zensurbehörde, Berlin, Gendarmenpl. 11/12. Verantwortlich: Dr. G. Schacht. Druck: „Mittelddeutsche National-Zeitung“.

Freitag, 22. Juni 1934

Belegpreis bei 20 Pf. 2,00 Mk., auswärts 2,50 Pf. Trägerrate: 1,50 Mk., auswärts 2,00 Pf. Trägerrate ohne Abrechnung. In der Preisen mit kleinerer Ausgabe (Klebeband, Zoran, Gängeband, Mannesberg, Gängeband): 1,70 Mk., auswärts 2,00 Pf. Trägerrate: 1,50 Mk., auswärts 2,00 Pf. Trägerrate ohne Abrechnung.

Kammer 143

## Auslandsempfang im Propagandaministerium

# Dr. Schacht gegen Schuldeneintreibung

Der Reichsbankpräsident gegen Angriffe in der Frage des Transfer-Moratoriums  
Botschafterwechsel in Moskau — Ungarische Entrüstung über Barthous Politik

## Protest gegen Transfer-Clearing

„Niemals wird die Regierung zulassen, daß neue Arbeitslosigkeit entsteht“

Berlin, 22. Juni. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hatte zu Donnerstag Nachmittag die Auslandspresse zu einem Tee-Empfang in die Räumlichkeiten des Propagandaministeriums geladen. Der Einladung waren zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps sowie Mitglieder des Reichskabinetts und andere Gäste gefolgt. Nebenher auf dem Empfang war

Reichsbankpräsident Dr. Schacht,

der über die mit dem Transfermoratorium zusammenhängenden Probleme einen Vortrag hielt. Dr. Schacht befaßte sich in seinem Vortrage ausführlich mit den zahlreichen Einwänden, die gegen die deutsche Devisen- und Schuldentilgungspolitik in der Auslandspresse erhoben werden, und wies diese Angriffe mit abstrakt durchschlagenden Argumenten zurück, wobei er insbesondere die ganze Selbstlosigkeit und Uninnigkeit der gegnerischen Behauptungen

in der Auslandspresse mit factischnen Bemerkungen kennzeichnete. Besonders energisch wandte er sich gegen das ewige Gerede von einer deutschen Inflation oder Devaluation der Mark, indem er betonte, daß solche Maßnahmen für Deutschland überhaupt nicht in Frage kommen könnten. Eine Inflation oder eine Wertabwertung würde die Lebenshaltung des deutschen Arbeiters in unerschöpflicher Weise verschlechtern und im übrigen den Rohstoffbesitz aus dem Ausland, auf den Deutschland angewiesen sei, noch mehr erschweren als bisher, da Deutschland mit einer einwertigen Mark noch viel weniger kaufen könnte.

Der Reichsbankpräsident ging ferner näher auf die Punkte ein:

### Clearing-Verfahren

wodurch für die Gläubiger deutscher Anleihen die notwendigen Devisen zwangsweise einbezogen und der deutschen Regierung die Zahlung an die Exporteure überlassen werden soll, ein. Dr. Schacht wies nach, daß durch diese Methode der Handel mit Deutschland schließlich völlig lahmgelegt werden müsse und die Zerstörungen in germanen Welthandel noch vergrößert werden würden. Diese Methode führe auf keinen Fall den beabsichtigten Erfolg herbei. Der Reichsbankpräsident betonte noch einmal, daß von den Schuldeneintreibern die Deutscher im Ausland aufgenommen habe, nicht weniger als 100 Milliarden Mark für Reparationen, also zur Bezahlung deutscher Schulden, an ausländische Staaten verwendet worden seien. Wie auch immer die Entwidlung weitergehen werde, niemals werde es die nationalsozialistische deutsche Regierung zulassen, daß neue Arbeitslosigkeit entstehe, die in erheblichem Umfang auf die deflationistische Methode der früheren Regierungen zurückzuführen sei. Die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten wurden mit höchstem Beifall aufgenommen.

### Achtung!

## Arbeitsdienstkundgebung

Am Sonntag, dem 23. Juni 1934, vormittags 9 Uhr, wird in einer im großen Saal des Stadthauses in der Halle stattfindenden öffentlichen Kundgebung die

„Einführung der einjährigen Arbeitsdienstzeit im Gau Halle-Merseburg durch die PD der NSDAP“ verkündet werden.

Die gesamte Bevölkerung von Halle nimmt in Erinnerung an die herrlichen Einbrände, die die Arbeitsdienstkundgebungen vom 12. und 13. Mai hinterlassen haben, an dieser Kundgebung hervorragenden Anteil und beteiligt sich an dieser öffentlichen Veranstaltung.

## Neue Deutschverhaftungen im Memelgebiet

Memel, 22. Juni. Die Verhaftungen im Memelgebiet haben in der letzten Zeit wieder stark zugenommen. In den letzten Tagen wurden 9 Personen verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert. Außerdem wurden etwa 10 Personen von Kommandanten mit Gelb- und Gefängnisbüchsen bestraft. In a. sind die Reichsdeutschen Kaufmann und Zweifel wegen angeblicher Anfertigung eines Teiles der Einwohner gegen den anderen zu 600 Lit oder mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

## Frankreich nimmt an den Flottenverhandlungen teil

Paris, 22. Juni. Die französische Regierung hat durch ein Aufheben der Woche in der englischen „Politik“ in Paris überliefertes Schreiben mitgeteilt, daß sie die Einladung der englischen Regierung zur Teilnahme an den Vorbesprechungen über die 1935 stattfindende Flottenkonferenz in London annimmt. Am 8. Juli werden die Außenminister Barillon und Kriegsmarineminister Bierre nach London begeben. Im Rahmen der englisch-amerikanischen Flottenbesprechungen fanden am Donnerstag in London Offizier-Gesprächen zwischen englischen und amerikanischen Sachverständigen über technische Fragen statt.



Reichsminister Dr. Goebbels, dessen meisterhafte Reichspropaganda nach innen und nach außen stets mit durchschlagendem Erfolg begleitet war und der erst kürzlich, wie vorstehende Aufnahme aus Warschau zeigt, zur Festigung der außenpolitischen Beziehungen in Polen wehrte, besuchte heute zum ersten Male nach der Wiedereingliederung durch den Führer wieder die Hauptstadt Polens. Der Reichsminister für Propaganda und Volksaufklärung spricht heute 18 Uhr auf dem Thingplatz im Rahmen des Festzuges gegen Riesemacher und Reaktionäre.

## Europapresse bemerkt

Paris, 22. Juni. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß der türkische Staatspräsident Mustafa Kemal Pascha Anfang Juli zu einem kürzeren Aufenthalt in Moskau eintreffen und sich von dort nach Warschau und weiter auch nach Paris und London begeben werde.

## Bukarest

### Die Tagung der Antirevisionisten

Dr. Tr. Der Ständige Rat der Kleinen Entente hat drei Tage lang beraten. Diese Sitzung bedeutet deshalb besondere Bedeutung, weil sie durch den Pariser Besuch des süddeutschen Außenministers eine gewisse für eine Deutung richtunggebende Vorbereitung erfahren und durch die Anwesenheit Barthous in Bukarest eine allgemeine bedeutungsvolle Note bekommen hat. Sie war auch tatsächlich eine öffentliche Demonstration derjenigen Balkanmächte, die sich auf Geduld und Verzicht der französischen Einseitigkeitspolitik beschworen haben. Und nichts anderes war das Thema dieser Konferenz als die Einbeziehung des politischen Systems auf dem Balkan in die französischen Balkenpläne Barthouscher Prägung.

Wodurch auch die Erwähnung der Begegnung in Venedig von den Antirevisionisten wie das Feuer vom abgebrannten Kinde gelichtet worden sein. Es waren doch die Themen alle auf die Befestigung der Front gegen Deutschland und Italien abgestellt. Der „Paris-Gott“ war nicht genug, aus der Schule zu plaudern und davon zu schreiben, daß es die Konferenz, zu stehen gelte aus den Vorkängen in Genf, wo sich ein Wied der zu Sicherheitskapellen bereiten Wächter gebildet habe, und aus der Interaktion in Venedig, welche die Gruppenierung der Mächte befestigte, die diese Seite ableschen.

Es ist zur Zeit das heisse Bemühen Frankreichs, die aufgenommene Verbindung mit der Sowjetunion auch noch durch die stärkere Einbeziehung der Kleinen Entente in die Wiedpläne zu befestigen. Und

## Deutscher Botschafterwechsel in Moskau Keine Aenderung der Rußland-Politik

Der Gesandte in Bukarest, Graf von der Schulenburg, neuer Botschafter (Archivbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 22. Juni. Der Reichspräsident hat den Botschafter in Moskau, Herrn Radolny, in den einseitigen Ruhestand versetzt und den bisherigen Gesandten in Bukarest, Grafen von der Schulenburg, zum Botschafter in Moskau ernannt.

Wie wir hierzu von unterrichteter Seite erfahren, bedeutet die von Botschafter Radolny einzunehmende Stellung von seinem Posten in feiner Weise eine Aenderung der deutschen Politik gegenüber der Sowjetunion. Ausländische Zeitungskombinationen, die den Botschafterwechsel in Moskau mit bestimmten Fragen der deutsch-russischen Beziehungen in Zusammenhang bringen wollen, entbehren jeder Grundlage. Radolny wurde 1873 in Königsberg in Preußen geboren und trat 1902 als Pfleger in das Auswärtige Amt ein. Von 1903 bis 1907 war er in Petersburg beim Generalkonsulat und dann bis 1912 im

Auswärtigen Amt beschäftigt. Während der nächsten Jahre erfüllte er verschiedene Sonderaufträge in Süditalien und Persien. Am 1. September 1920 wurde er zum Gesandten in Stockholm ernannt. Nachdem er von 1925 bis 1931 als Botschafter in Angola gewirkt war, erfolgte im Dezember 1931 seine Ernennung zum Führer der deutschen Abordnung für die Bräutigamskonferenz in Genf. Im September 1933 wurde er dann als Nachfolger des Botschafters von Tirsen nach Moskau versetzt.

### Friedrich Werner Graf von der Schulenburg

ist 1875 in Remberg in der Provinz Sachsen geboren. Seit 1901 gehört er dem Auswärtigen Dienst an und war von 1903 bis 1906 in Caracas, Lima, Kemberg, Wien und Neapel tätig. Von 1907 bis 1911 war er Vizekonsul in Warschau und danach Konsul in Lissabon. Nach längerer Tätigkeit in Kleinostern wurde er 1919 in das Auswärtige Amt berufen und 1921 zum Vortragsredner des Nationalrats ernannt. 1923 ging er als Gesandter nach Teheran und wurde 1931 Gesandter in Bukarest.

Das die Reise Barthous sich — wie nicht anders zu erwarten — wenigstens in bezug auf Rumänien und die Tschechoslowakei gelohnt hat, wird man schon beim Lesen der gestern von uns veröffentlichten amtlichen Berichterstattung in der Ausgabe der Konferenz feststellen. In der beizusetzenden französischen Übersetzung sehr gut übernommen worden ist. Es braucht hier nur daran zu erinnern, daß dort in Punkt 2 von einer Organisierung der Sicherheit die Rede ist, jene in Paris so beliebte Phrase, mit der man bisher alle Vorlesungen einer wichtigen Berührung zu sabotieren mußte.

Nach aber ist das Endziel der französischen Politik, das in ein Wespennest gebildet, was außer der Sowjetunion und der kleinen Entente auch noch Polen, Bulgarien, die Türkei und Griechenland umfassen soll, nicht erreicht. Zweifellos war der Balkanpakt ein wichtiger Anknüpfungspunkt für diese unzulässigen französischen Vortreibungen. Auch dieser war jenseits von Bulgarien aus proklamiert und dann von König Alexander von Serbien durch eine all in Frage kommenden Staatsräuberei bewirkende Verlesung vorbereitet worden, allerdings ohne daß es gelang, ihn durch den Beitritt Bulgariens zu verwirklichen. Er hat bis heute durch das Verbleiben des Königs Boris und auf der anderen Seite durch die immer enger werdende Freundschaft zwischen Sofia und Belgrad nur den Charakter eines Zartens behalten. Es hat dann gar nicht lange gedauert, bis daß auch dieser zu nächst unabhängige Viererbund in das Schwermesser der französischen Politik geriet, eine Entwicklung, die mit dem Einbruch der Türkei in die französische Front eingeleitet wurde. Am Scherzpunkt hierdurch die Stellung Italiens im Mittelmeer vermindert werden, das sich nunmehr auch in Osten drei in die französische Politik eingesperrten Gegnern gegenüberstellt: England, Türkei und Griechenland. In diesem Zusammenhang wird auch klar, was man mit einem in diesen Tagen aufgetragenen Plane eines Mittelmeer-Lozans zu erreichen sucht. Ein solcher Welt würde auf alle Zeit Italien die Expansionsmöglichkeit, die es nach der Wende des Duce braucht, nehmen und andererseits einen neuen Deutschland umschließenden Staatenbund schaffen.

Aber alle diese Pläne haben doch beträchtliche Lücken; Paris verdirbt, daß seit den Tagen von Versailles immerhin einige Zeit vergangen ist und sich auch in der verschiedenen Auffassungen die Ansichten über die Zweckmäßigkeit eines solchen Vorschlags dem Land- und Ozean gegenüber gleichmäßig haben. Während auf der bulgarischen Seite festgestellt werden konnte, daß es um einen in der Tschechoslowakei, Serbien, Rumänien und Bulgarien, Land anerkannt haben, ist es zwischen dem Sowjet und Belgrad noch immer nicht zu der Aufnahme einer diplomatischen Beziehungen gekommen. Hier läßt eine bedeutende Lücke in den französischen Verfassungen, mit dem Frankreich nicht auf dem Balkan-Lozans festgesetzt aufgeben deutsch-russische Beziehungen zu fördern, und hier scheint auch der Versuch Barthous nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt zu haben. Auch sonst hat die fast selbständige Politik Belgrads verabschiedet schon den Willen der französischen Staatsräuberei erzeugt, man denke nur an die Beziehungen zu Bulgarien, an den deutsch-

süßländischen Handelsvertrag und die Aufnahme der deutschen Staatsbürger in Südbalkanien. Das gleiche gilt von Polen, das bekanntlich durch die deutsch-polnische Verständigung im höchsten Grade begünstigt erscheint. Die Ansichten der kleinen Entente und Barthous auf der Tagung offen zutage getretene Klaff ist verständlich, wenn man berücksichtigt, daß die Beziehungen der kleinen Entente zu den Sowjets Polen geradezu Zurückhaltung auferlegen mußten. Außer Bulgarien, das nicht daran denkt, dem Balkanpakt beizutreten, liegt noch Ungarn als ein auf Revision bedauernd und ohne sie nicht lebensfähiger Staat außerhalb des Systems; ja es wird

### Ein regionales Ostpakt? Frankreich plant ein Ost-Lozarno

Auch Deutschland soll dafür und für einen Mittelmeerpakt interessiert werden

Drahtbericht unserer Pariser Sonderkorrespondenten.

Paris, 22. Juni. Neben dem vielen Augenblicklich in den Köpfen der Politiker des Quai d'Orsay spielen, macht in Paris auch die Frage eines regionalen Ostpaktes großes Aufsehen. Die Idee ist in der französischen Presse genaugenommen, um zu zeigen, daß solche Gedanken auf wenig Sympathie stoßen, und man scheint besonders darüber erwidert zu sein, daß der Gedanke eines regionalen Ostpaktes

in Westeuropa auf wenig Enthusiasmus gestoßen ist. Die französische Presse ist in solchen Fällen immer ein wenig skeptisch. Schlimmstenfalls werden die Gedanken der Idee, Frankreich gegenüber einmengen wird, nicht immer, doch diese Idee eine kleine Dämpfung in der französisch-russischen Politik abzuwickeln, einen neuen Allianz, von dem man in Paris in den vergangenen Tagen so oft sprach, mit sich brachte. Das bedeutet allerdings noch nicht, daß Frankreichs Ziel nicht weiterhin in der internationalen Politik durch Balkan führen zu lassen, nachheren wird. Man will französisches nur verstehen, daß die Politik auf eine bessere Grundlage zu stellen, um vor allem England nicht zu sehr zu verheimlichen, das man zu gerne in dem französischen Standpunkt in der Weltöffentlichkeit gewinnen möchte.

Am Quai d'Orsay studiert man immer noch mit dem Gedanken, die französische Diplomatie von England anerkannt werden zu lassen. Man versucht, England diese ganze Frage behaupten können zu machen, indem man erklärt, daß im Falle der Unterzeichnung eines Ostpaktes, der unter anderem England und Polen umfassen sollte, durch Deutschland die französische Politik ein einseitiges Verhalten zeigen würde, und auf der anderen Seite leichter auf verschiedene Sicherheitsanprüche verzichten könne.

### Die kleine Entente auch für Mittelmeerpakt?

Der nach Bulzart erhaltene Sonderberichterstatter des „Paris Mid“ meldet seinem Vater, daß die Minister der kleinen Entente in Paris mit französischer Zustimmung Barthou eine Art von Balkan vorlegen würden, einmal den eines „Ostlozarno“ und zum anderen einen Mittelmeerpakt, der geographisch gesehen, bis nach Sowjetland

gedenke nach der venezianischen Wehrmacht mit besonderem Vertrauen betrachtet, da sich natürlich jede auf eine Revision in irgendeiner Art hinsichtlich Entscheidung auch auf dieses Land auswirken müßte.

Es ist der alte antirevisionistische Geist, der die Tagung der kleinen Entente befeuert. Die Zeit für diesen Geist aber ist vorbei, und darum wird es Frankreich aus einer geschäftlichen Notwendigkeit heraus auch nicht gelingen, aus Europa ein willensloses Wehrzeug seiner Gegenpartei zu machen. Die Wölfe sehen sich nach Frieden, und diesen garantiert die französische Politik niemals.

### 3 Tote geborgen

Carfen-Zentrum ausfindig. Carfen, 22. Juni. Bei den Rettungsarbeiten auf Carfen-Zentrum wurden im Laufe der Nacht der Dauer 310 Stb, der der Rettungsführer Gemeindeführer 5 Stb und der Fahrer Fahrer 3 Exemplar als Tote geborgen. Das Oberhaupt Breslau stellte am Donnerstag um 10 Uhr, folgendes mit: Je näher man an das Ende der beiden abgetrennten Strecken herankommt, desto dünner gestaltet sich das Vorwärtssmann. Man sieht jetzt unmittelbar vor dem Ende der Strecke, daß noch einer der Verunglückten am Leben ist, ist nicht mehr glaubhaft. Es ist anzunehmen, daß die letzten Leuten im Laufe des morgigen Tages geborgen werden.

### Internationaler Gemeindeführer 1935 in Berlin

Berlin, 22. Juni. Der große, alle drei Jahre stattfindende Kongreß des Internationalen Gemeindeführerbandes findet am Ende des Deutschen Gemeindeführer im Jahre 1935 in Berlin und München statt. Reichspräsident H. Hindenburg hat die Schirmherrschaft übernommen. Der Internationale Gemeindeführer Kongreß umfasst die kommunalen Spitzenverbände fast aller Kulturstaaten. Zu dem Kongreß werden Übertragungen aus etwa 40 Ländern erwartet.

### Gegen die Arbeit der kleinen Entente Ungarische Entrüstung über Barthou

„Vorwärts durch Revision und durch Revision zur Befreiung Europas“

Budapest, 22. Juni. Das Kommuniqué über die Arbeit der kleinen Entente, abermals veröffentlicht, hat die ungarischen Außenminister Barthou, haben in der ungarischen Presse

große Entrüstung hervorgerufen. Der der Regierung nahe stehende „Magyar Nemzet“ hebt ein Wort Barthous besonders hervor, der geäußert habe, daß sowohl Frankreich als auch Rumänien nur diejenigen Gebiete zurückgewinnen hätten, die ihnen immer gehört hätten. „Es ist möglich,“ sagt das „Magyar Nemzet“, „daß der französische Vorkriegsstand wiederhergestellt werden könnte, wenn die ungarischen Vorkriegsstände der Geschichte so stark abgelehnt? Frankreich habe beim Friedensschluß mit der Zurückgewinnung des Donauraumes einen berechtigten Anspruch. Dieser Anspruch ist es bereits bedauerlich, am Regierungsoffizier heißt es, in Bulzart seien sich noch nicht, daß die kleine Entente die ungarischen Interessen nicht zu berücksichtigen. Die ungarischen Interessen müssen der ungarischen Standpunkt wiederholt und unmissverständlich wiederholt werden. Ungarn werde nichts anerkennen. Die Barthele der ungarischen Interessen Ungarns bleibe: Vorwärts durch Revision, und durch Revision zur Befreiung Europas.

### Protest im ungarischen Oberhaus

Nachdem der ungarische Reichstag, der während des Weltkrieges im Jahre hindurch den Oberbefehl über die österreich-ungarischen Streitkräfte in Schicksalen führte, verlor am Donnerstag im Oberhaus eine Erklärung, daß, wenn die Weltung wirklich wahr sei, so müßte er im Namen der ganzen ungarischen Nation gegen diese Gefährdung pro-

testieren. Er protestierte dagegen, daß eine ungarische Propaganda den großen Ministerpräsidenten zu dieser Auffassung gebracht habe. Nach der Rede des Erzbischofs, die verständlich durch zunehmende Besuche unterbrochen wurde, sollte das ganze Haus dem Erzbischof hinhinigen Besatz.

Die ungarische Presse, die ausführliche Berichte über den ungarischen Barthou in Rumänien geboten haben, beginnen jetzt, die Stimmung für seine Revision in Ungarn vorzubereiten. Es haben es darauf an gelegt, dem Verbleibe Barthous ein besonders deutliches weltöffentliches Gespräch zu geben.

### Was bedeutet die Londoner Militärkonferenz?

General Mangab, der Generalinspekteur der französischen Armee, ist bekanntlich in London eingetroffen, um wie es heißt, hier einen „privaten“ Besuch anzustellen. Der General ist Chef des Befehlshabers des Kommandos General Grand. Was von dem privaten Charakter dieses Besuches zu halten ist, geht aus den Kommentaren der englischen Presse hervor, die sich nicht die amtliche Erklärung des Foreign Office konzentriert. So schreibt die „Daily Mail“ folgenden Halbsatz: Das über den Charakter dieser Zusammenkunft, der angeblich aus dem Munde eines Freundes der beiden Generale stammen soll: „Wenn zwei Männer des gleichen Berufes zusammenkommen, dann ist es fast unvernünftig, daß geschäftlich miteinander.“ Die nächsten Tage liegen ebenfalls eine Reihe von Besuchen und Empfängen bei hohen britischen Militärs vor.

## Das gelbe Gesicht (Eine Frau vernichtet eine Armee)

Von F. da Costa

Copyright by Nationaler Pressedienst, Berlin-N

„Anst! vor Soldaten. Wollen nicht mit diesem Zug fahren. Wenn Soldaten auf dem Zug, sicher unterwegs scheitern. Kampf und Tod. Besser nichts als nicht fahren mit diesem Zug. Besser warten auf anderen Zug...“  
 „Nun geht der nächste Zug...“ fragte Edith den Stationsvorsteher.  
 „Der geht die Schiene.“  
 „Wer kann das sagen? Vielleicht morgen...“  
 „Stell dich nicht auf, er ist in drei, vier, fünf Tagen da...“  
 „Das ist unheimlich!“, rief Edith.  
 „Nun, das ist keine tödliche Auskunft.“  
 Edith nickte, glaubte nicht eine Minute daran, daß der nächste Zug heute oder morgen kommen könne.  
 „Sie ist sehr entschlossen, mit diesem Militärzug zu fahren. Sie will unbedingt zu ihrem Bruder.“  
 „Wieder 3 Tage warten? Unmöglich. Vielleicht heute gerade in diesen Tagen ihr Bruder.“  
 „Nein, Sie glaubt auch nicht an Kampf und Gewalt. Die meisten Chinesen sind halberzig.“  
 „Sie scheitern in diesem Krieg.“  
 „Der Zug hat man nicht geglaubt. Ueberall wimmelt es jetzt von Soldaten.“  
 „Ein chinesischer Offizier hat den Stationsvorsteher an der Hand gepackt und schimpft mit ihm. Schicksalisch, daß er im einen Eck des Wagens mitten ins Gesicht. Der Stationsvorsteher zuckt nicht mit der Wimper dabei, nur sein Gesicht ist hart und maskenhaft vor Purzel und Angst.“  
 „Ein rober impetiverer Vorstoß, denkt Edith und blüht böse auf den schlagartigen

Antons, wenn er in Uniform steht und einige hundert Gewehre hinter sich hat.“

„Die Zeiten, wo jeder Europäer ein Gott in diesem Lande war, sind vorbei.“

„Und das schämte... Die Chinesen haben die Äußerung nicht verstanden, die sie von dem hochgebildeten, feingliedrigen, feingliedrigen Mann bekommen haben. Sie denken heute danach. Vielleicht gibt dieser Ausbruch des gelben Offiziers nicht einmal so sehr dem Volk, wie Edith Willen selber.“

„Zum erstenmal beginnt Edith Willen so etwas wie Angst zu spüren. Sie hat sich unter den Chinesen bisher für völlig sicher gehalten. Hat an keine Gefahr gefühlt, als man sie warnte, allein mit ihrem Weg ins Zentrum des Landes zu treten.“

„Jetzt nicht sie, daß sie hier gefürchtet hat. Der Offizier mußte sie höflich.“  
 „Wollen Sie etwa mit dem Zug fahren?“  
 „Nein“, sagt Edith fest und hat Willen den Blick nicht von den besorgten hochgebildeten Augen des Gelben zu lassen. „Edith Willen nicht im Begriff zu sein.“  
 „Sie werden mich nicht daran hindern...“  
 „Ich muß sie ihm förmlich nachhaken.“  
 „Wenn nötig, sogar mit Gewalt!“  
 „Auf der chinesische Offizier zürd.“

„Edith Willen ist völlig verblüfft. Der Vorstoß hat sich vom Erdboden erhoben und kommt heranzugleich.“  
 „Wohin auch zurück in die Stadt gehen...“  
 „Sagt er zu Edith, „Soldaten alle diese Menschen, Offiziere da ganz schlimm. Steiner wollen folgen mit Zug, wo Soldaten drin sind. Nur Wagen und Zug gehen. Weiter warten auf nächsten Zug...“

„Ich denke nicht daran!“  
 „Es muß doch wohl bei dieser Truppe einen noch höheren Offizier geben, als dieser unverständliche Chinesen.“  
 „Edith Willen sieht den Zug entlang. Und dann sieht sie in der geöffneten Tür eines Wagens einen sehr dicken, aber ungewöhnlich bornheim geliebten Chinesen stehen. Als ihr Blick auf mehrmals vor Edith.“

„Der wird man fragen, denkt Edith und feuert auf den Wagen los. Was ist der vor der Tür steht, macht der höfliche Chinesen gleich ein halbes Dutzend tiefe Verbeugungen hinter einander. Zu Ediths großer Freude spricht er englisch. „Hör Sie, ich bin gutes, aber ein durchaus verständliches Englisch.“  
 „Wer ist der Chef dieser Truppe?“ fragt Edith und zeigt auf die Soldaten.  
 „Der Chinese selbst, Edith höflich an. Er macht eine erneute Verbeugung und sagt dann: „Diese Armee hier gehört mir!“

„Die Armeesoldaten?“ fragt Edith völlig verwirrt. Sie begriff das nicht, denn dieser Chinesen nicht völlig unmissverständlich. Er ist dick und schmerzhaft. Er macht einen ungewöhnlich gutmütigen und freundlichen Eindruck.“

„Sie meinen, daß Sie der Kommandant der Truppe sind?“ fragt Edith etwas ungläubig.  
 „Der dicke Chinesen wird beiläufig die Hände.“

„All das Schemelz willens! Ich bin doch kein Soldat!“  
 „Nicht Verachtung und Abscheu gegen das Soldatenhandwerk liegt in seiner Stimme.“  
 „Aber Sie sagten doch, daß diese Soldaten...“  
 „... mir gehören. Ja, ich habe die Truppen gefahren!“

„Edith begriff zwar nicht, wie man Truppen und Menschen führen kann, aber alles in diesem Lande ist ja ungreiflich, fremd und unverständlich.“

„Edith erzählt jetzt ihrem Zusammenstoß mit dem Offizier. In ihrem Gestalten sieht sie, daß der dicke Chinesen der Herr und Befehlshaber der Armee, ein etwas erfahreneres Gesicht macht. Donnerwetter, hat der Herr etwas wichtiger etwa selbst Angst vor einem seiner Offiziere?“

„Nun, Edith will auf jeden Fall diesen Zug benutzen. Allen gelben Offizieren und dabei Herdeschreitern zum Trost...“  
 „Sie sagt daher mit beglückender Freundlichkeit.“  
 (Fortsetzung folgt.)





Autonachfrage wie noch nie!

Dieferischwergezeiten bei den Autobauern... Schon in den ersten Monaten des Jahres hatte der Aufschwung auf dem Automobilmarkt ein Tempo angenommen, dem die Autoproduktion nicht mehr zu folgen vermochte.

Wenn man berücksichtigt, daß das Tempo des Aufschwungs gegenüber dem Vorjahr noch kaum abgenommen ist, daß ferner im Vorjahre in den ersten fünf Monaten knapp ein Drittel des Jahresauftrages erfüllt war, so kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit heute den

Gesamtauftrag an fabrikneuen Wagen im Jahre 1934 auf etwa 120.000 bis 125.000 Personentransporte und 20.000 bis 25.000 Ausflugswagen schätzen.

Nicht enthalten sind in diesen Zahlen die Beschaffungen öffentlicher Stellen wie der Reichsbahn und der Reichspost etc.

Hollverfertiger im Falle

Es werden angeblich etwa 7.000 Zentner Wolle, vornehmlich Merino-Wolle und Halbwoolen, etwa ein Drittel des Angebotes, als Lieferant für die Wollverfertiger im Falle der durch die noch bestehende Einfuhrverbote von Auslandsprodukten herrührenden starken Nachfrage nach deutschen Wollen wurde das gesamte Angebot bei weitem über die übliche Nachfrage hinaus abgesetzt.

Von Besuchen im Durchsicht für Merino-Wollwaren in Zentrale Schönewalde 105-115 % in Anrechnung... Merino 6-8 Monatslängen 85-100 % in Anrechnung... Merino 8-10 Monatslängen 80-100 % in Anrechnung...

Wichtige Wollkontingenente am 20. Juni in Ufa, am 4. Juli in Kasel, am 27. Juli in Berlin und am 10. August in Halle.

Bedürfnis und Möglichkeit

Generalinspektor Dr. Tobt über Straßenverkehr

Der Reichsverband der Deutschen Kraftfahrzeuge- und Schienenfahrzeuge-Hersteller hat seine Nachschauverpflichtung im Verkehr erfüllt. Die Beratungen am ersten Tage waren der Regelung interner Verbindungsangelegenheiten vorbehalten. Am Verlauf der Tagung nahm der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Tobt, das Wort. Die deutsche Industrie sei eine Industrie, die trotz aller Wirtschaftsschwierigkeiten in großen Teilen den deutschen Markt nicht aufgeben gekonnt sei. Die Industrie des Verkehrs sei im Verkehr durch den Staat und durch die Wirtschaft in der Industrie und Verkehrsmittel als ein einziger Faktor durch eine nicht ganz gelungene Aufhebung der Industrie in der Automobil- und

Wachsende Einzelhandelsumsätze

Fachgeschäfte bevorzugen - Umsatzzunahme bei den Großbetrieben

Mit der Belebung der deutschen Wirtschaft sind auch die Umsätze des Einzelhandels gestiegen. Besonders haben sich zunächst nur langsam angenommen, denn mit dem Anstieg der Produktion hat sich das Einkommen nur langsam erhöht. Eine Zunahme des Einkommens ist aber die Voraussetzung dafür, daß Verbrauch und Einzelhandelsumsätze wachsen können. Trotz der langamen Zunahme der Einkommen wurde im Gegenteil zu früheren Konjunkturzyklen, wie das Institut für Konjunkturforschung feststellt, diesmal auf einem Zeitgebiet bereits zu Beginn der allgemeinen Wirtschaftsaufschwung

eine beachtenswerte Steigerung

des Einzelhandelsumsatzes erreicht. Die Umsätze in Einzel- und Mehrfachverkauf sind den vergangenen Jahre reich und häufig auf eine Folge der Lebenshaltungszunahme. In anderen Einzelhandelszweigen hat die Konsumtion in geringem Maße zugenommen, während die Steigerung der Umsätze beträchtlich erhöht. Die Gesamtumsätze des deutschen Einzelhandels lagen im ganzen ersten Drittel dieses Jahres um rund 9 v. H. über Vorjahreshöhe. Sie stiegen damit nur noch um rund 4 v. H. unter dem Stand des Jahres 1932.

Am Einzelhandel mit Hausat und Wohnbedarf war die Umsatzzunahme besonders auffällig. Die Steigerung der Umsätze in den ersten vier Monaten im Vergleich zum Vorjahre fast 30 v. H.; hier wurde sogar der Stand des Jahres 1932 bereits um rund 5 v. H. überboten.

Produktionszeit

Wenn also auch erkannt werden muß, daß der Verlust des Impulses durch den Wertschöpfungsprozess nicht ganz aufgehoben werden kann, so merkt es doch möglich ist, im Straßenbau die bisherige Beauftragung zu erhöhen und zu steigern. Dabei wird es ein besonderes Verbleiben sein, damit anfangen, das die Wirtschaft der Einzelhandelsumsätze nicht mehr die bisherige unterlagene erreicht werden oder fortgesetzt aufzuweisen, von der jeweiligen Willkür der Behörde abhängig, es folgen, sondern daß eine gleichmäßige

Auch die Textil- und Bekleidungsindustrie haben ziemlich lebhaft zugenommen. Gegenüber 1933 sind sie vornehmlich um rund 10 v. H. zugenommen, mit einem 5 bis 10 v. H. gestiegen. Die Umsatzzunahme in dieser Gruppe annähernd den Umfang von 1932 erreicht; da aber die Preise noch erheblich niedriger als damals waren, wurde mengenmäßig um ein 8 v. H. mehr umgelegt. Die Umsätze im Einzelhandel mit Bekleidungs- und Schuhwaren sind aber den Umsätzen nach im ersten Jahresdrittel um rund 5 v. H. gestiegen, da sich die Preise aber verhältnismäßig stark erhöht haben, dürften die Umsatzzunahmen kaum größer geworden sein.

Die Gesamtentwicklung

Der Einzelhandelsumsatz hat sich in den einzelnen Betriebsformen sehr unterschiedlich durchgeführt. Die Fachgeschäfte werden bei der Konsumtion im Vergleich mit den Großbetrieben (Warenhäuser, Kaufhäuser, Filialunternehmungen) dagegen verhältnismäßig. Während in die Umsätze der Fachgeschäfte besonders stark zugenommen sind, sind die Umsätze in den Warenhäusern, vor allem in ihren Lebensmittellieferungen, etwas weniger stark bei den Kaufhäusern.

Verpflichtung und eine gesunde Betriebsführung

Die Umsätze der Warengruppen (Lebensmittel, Bekleidungs- und Schuhwaren) sind im Vergleich mit den anderen Warengruppen im ersten Drittel dieses Jahres um rund 10 v. H. gestiegen. Die Umsätze in den Warenhäusern, vor allem in ihren Lebensmittellieferungen, etwas weniger stark bei den Kaufhäusern.

Börsen und Märkte

Die Umsätze der Warengruppen (Lebensmittel, Bekleidungs- und Schuhwaren) sind im Vergleich mit den anderen Warengruppen im ersten Drittel dieses Jahres um rund 10 v. H. gestiegen. Die Umsätze in den Warenhäusern, vor allem in ihren Lebensmittellieferungen, etwas weniger stark bei den Kaufhäusern.

Antlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Die Wertigkeit für Getreide hat allgemein eine Steigerung erfahren. Der Dollar kam am 21. Juni auf 2,51,3 und das Pfund auf 12,64,0 laut New York.

Berliner Effektenkurse

21. 6. 1934. 20. 6. 1934. 19. 6. 1934. 18. 6. 1934. 17. 6. 1934. 16. 6. 1934. 15. 6. 1934. 14. 6. 1934. 13. 6. 1934. 12. 6. 1934. 11. 6. 1934. 10. 6. 1934. 9. 6. 1934. 8. 6. 1934. 7. 6. 1934. 6. 6. 1934. 5. 6. 1934. 4. 6. 1934. 3. 6. 1934. 2. 6. 1934. 1. 6. 1934.

Table with columns for stock exchange indices and prices, including 'Berliner Effektenkurse' and 'Reichs- u. Staatsanleihen'.

Table with columns for stock exchange indices and prices, including 'Hamburger Aktienkurse' and 'Hessische Aktienkurse'.

Table with columns for stock exchange indices and prices, including 'Sächsische Aktienkurse' and 'Preussische Aktienkurse'.

Table with columns for stock exchange indices and prices, including 'Hessische Aktienkurse' and 'Preussische Aktienkurse'.

Table with columns for stock exchange indices and prices, including 'Sächsische Aktienkurse' and 'Preussische Aktienkurse'.

Table with columns for stock exchange indices and prices, including 'Sächsische Aktienkurse' and 'Preussische Aktienkurse'.

Die Umsätze der Warengruppen (Lebensmittel, Bekleidungs- und Schuhwaren) sind im Vergleich mit den anderen Warengruppen im ersten Drittel dieses Jahres um rund 10 v. H. gestiegen. Die Umsätze in den Warenhäusern, vor allem in ihren Lebensmittellieferungen, etwas weniger stark bei den Kaufhäusern.

Wichtige Wollkontingenente

Table listing wool contingents with columns for origin, quantity, and price.

Berliner Warenkontingenente

Table listing Berlin goods contingents with columns for item, quantity, and price.

Berliner Warenkontingenente

Table listing Berlin goods contingents with columns for item, quantity, and price.

Berliner Warenkontingenente

Table listing Berlin goods contingents with columns for item, quantity, and price.

Berliner Warenkontingenente

Table listing Berlin goods contingents with columns for item, quantity, and price.

Leipziger Effektenkurse

Table with columns for Leipzig stock exchange indices and prices.

Berliner Warenkontingenente

Table listing Berlin goods contingents with columns for item, quantity, and price.



### Aus Mitteldeutschland Evangelische Gippenämter

In größeren Gemeinden wird immer wieder darüber geklagt, daß die Pfarrerämter durch die Ausstellung von Kirchenbuchzeugnissen, wie sie jetzt für die verschiedenen Zwecke benötigt werden, allzu stark in Anspruch genommen sind, so daß die Zeilfrage als die eigentliche Aufgabe des evangelischen Pfarrers darüber zu kurz kommt.

Um den Pfarrer zu entlasten, sind deshalb in einzelnen Gegenden evangelische Gippenämter begründet worden, die ihre Arbeit ganz in enger Verbindung mit dem Pfarrer tun, im übrigen jedoch durchaus selbständig sind. In die Klasse des Gippenamtes fließen alle Gebühren, die für Kirchenbuchzeugnisse erhoben werden. In größeren Gemeinden läßt es sich so ermöglichen, dem Sachbearbeiter des Gippenamtes monatlich eine Entschädigung in Höhe von 100 Mark zu zahlen. Es besteht sich von selbst, daß auf diese Weise auch im Interesse der Arbeitsbeschaffung günstige Ergebnisse erzielt werden können.

Für ländliche Verhältnisse kommt wahrscheinlich eine Zusammenlegung der Kirchenbücher aus dem ganzen Kirchenkreis in demselben Gippenamte in Frage. Stammbaumsforschern würde dadurch ihre Tätigkeit sehr erleichtert werden, weil sie nicht mehr von einem Dorf zum anderen zu reisen brauchen, sondern die Zeugnisse ihrer Vorfahren, die nicht selten aus verschiedenen Gemeinden desselben Kirchenkreises stammen, an derselben Stelle vereinigt wissen. Im einzelnen muß natürlich den örtlichen Verhältnissen Rechnung getragen werden. Meberall dort, wo es sich ermöglichen läßt, sind jedenfalls Gippenämter ein durchaus geeignetes Mittel, um den Pfarrer von Verwaltungsaufgaben zu entlasten, zahlreiche Volksgenossen in Stellung und Preis zu bringen und schließlich die Familienforschung auf eine ganz neue Grundlage zu stellen.

### Elbechiffe laufen auf Grund

Magdeburg. Der niedrige Wasserstand der Elbe hat andauernd Schiffsunfälle zur Folge. Die, wenn sie auch nicht immer tödlicher Natur sind, doch der Schiffsahrt schweren Schaden zufügen.

Bei Wölkchen lief Mittwoch morgen der Dampfer „Ditria“ auf Grund. Der Dampfer legte sich quer zum Strom und versperkte mehrere Stunden die Durchfahrt. Auch das Motorschiff „Kugsbürg“ erlitt in der Nähe des Zollhäusleins das gleiche Schicksal. Es wurde durch einen Keelendampfer wieder flottgemacht. Ein Motorschlepper geriet gleichfalls auf Grund, konnte sich aber selbst wieder befreien. Er mußte seine Kähne abzupfen und einzeln über die gefährliche Stelle schleppen.

### Zeugenverhaftung im Hedlinger Mordprozeß

Zeitz. Im Hedlinger Mordprozeß waren auch der Dienstag in Hedlinger und der Mittwoch in Zeitz mit weiteren Zeugenvernehmungen ausgefüllt. Auch am Donnerstag wurde die Verhandlung mit der Vernehmung weiterer Zeugen fortgesetzt. Der Zeuge Richard bewirkte sich im Kreuzverhör darauf in Widerspruch, daß der Staatsanwalt seine Behauptungen verweigerte.

### Eile von Neppow im Dessau-Röthener Kreiswappen

Röthen. Mit Genehmigung des Anhaltischen Staatsministeriums hat der Kreis Dessau-Röthen ein neues Wappen eingeführt, das als Dienstpfeil geführt werden soll.



### Vor dem Start zum Deutschlandflug

Oben links: Der Führer einer Flugzeugflotte gibt seinen Piloten die letzten Anweisungen. Oben rechts: Die teilnehmenden Piloten bei der feierlichen Magazinhilfe am Morgen des Startes. Unten links: Die Beobachter beim letzten Studium der Strecke. Unten rechts: Der Führer des „Lo X“, Kapitän Christiaansen, der am Deutschlandflug teilnimmt, im Gespräch mit Staatssekretär Michl vom Luftfahrtministerium.

Es ist bestimmt, die geschichtliche Bedeutung des Kreises zum Ausdruck zu bringen und das Verständnis für die heimische Geschichte wachzujagen. Das Wappen stellt dar: das anhaltische Hauswappen und das Geschichtswappen des Eile von Neppow, des Verfassers des Sachsenpiegels, dessen Geburtsstätte die Gemeinde Neppow im Kreise Dessau-Röthen ist.

### Radfahrer verursacht Verkehrsunfall

Bernburg. Am Ortsausgang des benachbarten Dorfes Altenburg fuhr ein Kraftwagen einen unvorschriftsmäßig fahrenden Radfahrer an. Der Wagen blieb bei dem Versuch, noch im letzten Augenblick auszuweichen, gegen einen Baum und wurde erheblich beschädigt. Die Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon, dagegen erlitt der von dem Wagen umgerissene Radfahrer eine Gehirnerschütterung.

### Dachstuhl im Sturm eingestürzt

Berka. Der letzte Gewittersturm riß den hohen errichteten Dachstuhl eines Hauses in der Kreuzbergstraße ein. Ein Maurer wurde von dem einstürzenden Dachsparrengebilde erfaßt und erheblich verletzt. Drei weitere Arbeiter hatten sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen können.

### Mit ihrem Kinde aus dem Fenster gesprungen

Leitzsch. Eine 34 Jahre alte Frau sprang Donnerstag morgen mit ihrem vierjährigen Söhnchen aus dem Fenster ihrer Wohnung in der Lueckstraße in den Hof. Das Kind war sofort tot. Die Frau wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Dort ist sie ihren Verletzungen ebenfalls erlegen.

### Drei tödliche Anfälle

Torgau. In Döbrikau fuhr ein Motorradfahrer in voller Fahrt gegen ein Torpfeiler. Dabei explodierte der Benzintank und das brennende Benzin ergoß sich über den Fahrer und seine Schwiegermutter auf dem Sozius. Beide erlitten bei schweren Brandverletzungen, denen die Schwiegermutter im Torgauer Krankenhaus erlegen ist.

Gröbbs (Elster). Am Ausgang des Ortes fuhr ein Kraftwagen aus Zeit einen jungen Mann aus Breitenbach an, der mit dem Rade gefahren kam. Mit einem schweren Schaden erlitt er ins Krankenhaus gebracht werden, wo er gestorben ist.

Wiederode (Kr. Tangerhaußen). Im Vorort fuhr ein 63jähriger Mann dem Kirchenspielfeld von der Leiter. Er war sofort tot. Der Verunglückte, der sich auf der Wanderschaft befand, war erst vor wenigen Tagen als Diktie angenommen worden.

### Bewußtlos ins Wasser gerollt

Nordhausen. Ein junger Mann aus Kleinwohningen erlitt am Ufer der Helme einen Krampfanfall und rollte bewußtlos ins Wasser. Sein kleiner Bruder lief ins Dorf um Hilfe herbeizuholen. Als der Besunglückte aus dem Wasser geborgen wurde, konnte der hinzugezogene Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen.

### Verbrennungstod durch Tauchsieder

Wernitzsch (Kr. Altenburg). Die fünfjährige Ruth Taubert aus Wernitzsch hatte in einem unbewachten Augenblick den elektrischen Tauchsieder aus einem Topf kochenden Wassers gezogen. Der heiße Tauchsieder berührte die Kleider des Kindes, die Feuer fingen. Das Mädchen erlitt fürchterliche Verbrennungen und starb nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus.

Brandwunden und starb nach seiner Entlieferung ins Krankenhaus.

### Bereidigung der Standarte N 34

Raumburg. Am Sonntag hielt Raumburg im Zeichen des Aufmarsches der SA-Standarte N 34. Aus allen Teilen des Standartengebietes kommen die SA-Männer in den Standort ihrer Standarte, um hier bereidigt zu werden. Es sind die Kameraden des früheren Stahlhelms, die sich im Bewußtsein der Verantwortlichkeit freudigen Dezerns unter das Salatenkreuz stellen.

Das erstmalig steht die neugebildete Standarte vor ihren Führern, dem Standartenführer Kottstadt und dem Brigadeführer v. Rabenau. Die SA-Männer werden auf der Waldschloßwiese bereidigt und dann auf dem Marktplatz an den Führern vorbeimarschieren. Zum ersten Male werden die 88 neuen Sturmabteilungen vor ihren Stürmen, Hatten, und in der Gefolgschaft des Siegeszeichens werden 4000 deutsche Frontkämpfer ihren Führer folgen mit dem herrlichen Gelächter: Nichts für mich, alles für mein Vaterland!

### Werkstaubexplosion im Mühlenwerk

Mühlau. Vermutlich infolge Heißlaufens im Elevator ereignete sich in den Mühlauer Mühlenwerken Gebr. Wilmann eine Werkstaubexplosion. Durch die Gefährdung eines Millers, der die Strohflamme sich und sofort die Mühle abstellte, konnte größerer Schaden verhindert werden. Die Mühlauer Feuerwehr wurde des entstandenen Brandes bald Herr.

Skelett- und Urnenfund. In der Sandgrube bei der Grube „Hofemarie“ wurden im Verlauf von Abraumarbeiten zwei gut erhaltene Urnen und ein Skelett in Guderstellung freigelegt. In der Nähe wurden auch ein Steinbeil und zwei Steinmesser gefunden.

**Für grobe Sachen, wie Ihr seht, benutzt man Ata im Paket!**

Ata putzt und reinigt alles  
Hergestellt in den Persilwerken.

Zum Geschirrwaschen, Spülen und Reinigen Henkel's (IM)









BLICK ÜBER HALLE

Wakonzert an der Goldenen Augel
Aus Anlaß des Geburtsfestes des Gausleiters...

Forkfall der Zwischenprüfungen bei Juristen

Der preussische Kultusminister muß bestimmt in einem Erlaß, daß bei dem juristischen Studium die bisher abgehaltenen Zwischenprüfungen für die Erlangung des Zulassungsscheines zur Teilnahme an rechtswissenschaftlichen Lehungen in Fortfall kommen...

Gefährlicher Brand

Gestern Nachmittag gegen 15.30 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr zum alten Hauptplatz gerufen, wo ein Schuppen der Firma Daimler-Benz brannte...

Züftigkeit der Notare

Der Reichsjustizminister hat angeordnet, daß ein Notar Amtshandlungen nur in dem Bezirk vornehmen darf...

Angefahren

Gestern gegen 11 Uhr wurde in der Reilstraße ein Schüler von einem Kraftwagen angefahren und zu Boden geworfen...

Neue Vorschriften für Möbelverfahren

In Stelle der Verordnung über Mittelpräzisionsmaß vom 21. März 1930 ist jetzt ein neues Präzisionsmaß erlassen...

wendung von Mittelpräzisionsmaß selbst bei der Zubereitung von Mehl...

Halles erster „Badesalon“

Die eifrigen Altbürger - Bedenkliche Spielbeidenschaft - Das Heilige Theater

Schon immer hat das Baden in unsemr prächtigen „Saale-Ström“ seine begeisterten Anhänger gehabt...

„Badeort“

zu werden, das heißt „Badeort“ heranzuziehen, überhört sich zu einem „mondbänen Weltbad“...

Es ist nun sehr interessant, zu sehen, wie eifrig die Halleser sich damals um die Gründung dieses Badesalons bemühten...

Und seine weiteren Worte sollten durchaus auch in unsere Zeit...

Nach die Freimaurerloge auf dem Jägerberge erbot sich, den Badesalon die Benutzung ihres Saales und Gartens...

Spielbeidenschaft

in bedenklicher Maße geblüht wurde - Also bemühte sich der unermüdlige Red, auf die edlere Form des Spieles den Badesalon zu bieten...

schwere Strafen angedroht. Wenn eine schwere Körperverletzung oder der Tod eines Menschen verursacht worden ist...

Im Jahre 1809, im Eckel der Heilbahn die Bühne eröffnete...

Doch Halles Manager, der Professor Reil, wollte ein eigenes Theater für Halle haben!

Für diesen Zweck ließ er sich von der Regierung die alte leerstehende Schulstube (heute das alte Gebäude des Universitätsgebäudes) leihen...

So wurde jetzt vor 125 Jahren durch die Gründung des prächtigen „Badesalons“ der Grund gelegt zur Aue- und Wädelort Halle...

Wohltätigkeitskonzert

Am Sonntag, dem 24. Juni, findet in der Saalstraße 100, nachmittags 3.30 Uhr, ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der NS-Volkswohlfahrt statt...

Halle als Reichs-Feststadt 1935

Aus Anlaß des 250. Geburtstages des großen Komponisten Georg Friedrich Händel, der 1685 in Halle geboren wurde - Eine Anekdote des Reichspropagandaministers

Am 23. Februar 1685 ist Georg Friedrich Händel in Halle geboren worden...

Die heroische Persönlichkeit und das schöpferische Musikertum Händels stehen uns heute näher denn je...

Aus dieser Erkenntnis heraus hat Oberbürgermeister Dr. Dr. Wiedemann die notwendigen Schritte unternommen...

Reichs-Händel-Gedenktage im Februar 1935 stattfinden.

Alle-Eigen verschiedene christliche Tänge vorzuführen. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch...

NS-Veranstaltungen Ortsgruppe Hallmarkt

Am 20. Juni veranstaltete die Ortsgruppe Hallmarkt eine Filmabend. Nachdem Pg. 6 unter der Vermittlung mit einem Gruß an den Führer eröffnet hatte...

Ortsgruppen Neumarkt und Universität

Am 21. Juni veranstalteten die Ortsgruppen Neumarkt und Universität gemeinsam im Neumarktskaffeehaus die 15. Kundgebung gegen Reaktion, Riesenmacher und Kritikerfall.

Wohltätigkeitskonzert

Nach einleitenden Musikvorträgen sowie Einmarsch der NS und Fahnen, erteilte der Veranlassungsleiter Pgl. Wg. Anuth dem Redner des Abend, Pg. Schmidt, Neumarkt, das Wort...

Deutsche Marken-Butter Molkerei-Butter feine Molkerei-Butter F. H. Krause Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Parteilamliche Bekanntheit

Politische Leiter des Sauffestes!

Am Freitag, dem 22. Juni, fällt der Sauffestabend in allen drei Dörfern wegen der Dr. Gobel's-Rundung aus.

M. v. Seydewitz, Adjutant.

In alle Dörfer.

Am Sonntag, dem 23. Juni, vormittags 9 Uhr, findet im Stadtschulhaus (unterer Saal) eine Rundung der Einberufenen der einjährigen Arbeitszeit im Gau Halle-Merseburg durch die PD der NSDAP statt.

Die Ortsgruppe Berliner Straße.

Die Ortsgruppe Berliner Straße veranstaltet am Sonntag, dem 22. Juni, ab 15 Uhr die diesjährige Kinderfeier, zu der alle Kinder aus dem Bezirk der Ortsgruppe eingeladen sind.

Ortsgruppe Märkisch.

Am Sonntag, dem 24. Juni, veranstalten wir unter der Leitung von... in der Hofanlage des Reichsbüchsenwerkes.

NS-Weinm.

Das neu eröffnete Museum der nationalsozialistischen Revolution ist für die Öffentlichkeit an folgenden Tagen zugänglich.

Ortsgruppe Wilmisch.

Am 23. Juni veranstaltet die Ortsgruppe Wilmisch... anlässlich der Sommerfeier.

NS-Verbandsrat.

Die Reichsbüchsenwerke... am Mittwoch, dem 27. Juni von 10 bis 12 Uhr.

Reichs-Schwimmwoche

Die Kunspringer werben im GG-Bad

Reife Nachrichten

Kurzschluss beim Tanken

Deinung, 22. Juni. In der Nacht zum Freitag brach nach Mitternacht in der Wagenrampe des Hauptbahnhofes ein Brand aus.

Der Brand entstand angeblich durch Kurzschluss, als ein kleiner Kraftwagenbesitzer aus einem unterirdischen Tank Benzin entnahm.

Der Brand entstand angeblich durch Kurzschluss, als ein kleiner Kraftwagenbesitzer aus einem unterirdischen Tank Benzin entnahm.

Stadttheater Halle:

Der Raub der Gabinerinnen

Schwanz von Franz und Paul von Schöthman. In der Sommerzeit wird die Frage nach einem unterirdischen Tank Benzin entnahm.

Wir haben es nun doppelt doch, wenn die Mitglieder des hallischen Stadttheaters hier auf den recht vollstündigen Schwanz von Franz und Paul von Schöthman zurückgegriffen haben.

Das Spielstück von Peter Strafen hatte durch den Sinn der Wagnerschen Opern eine gewisse Bekanntheit.

Die Opern sind in der Regel im allgemeinen durchgängig den Wesen der Spieltheater.

Das Spielstück von Peter Strafen hatte durch den Sinn der Wagnerschen Opern eine gewisse Bekanntheit.

Die Opern sind in der Regel im allgemeinen durchgängig den Wesen der Spieltheater.

Das Spielstück von Peter Strafen hatte durch den Sinn der Wagnerschen Opern eine gewisse Bekanntheit.

Die Opern sind in der Regel im allgemeinen durchgängig den Wesen der Spieltheater.

Das Spielstück von Peter Strafen hatte durch den Sinn der Wagnerschen Opern eine gewisse Bekanntheit.

10-12 Uhr auf der Kreisfrauenstaff, Göttingerstraße 1, Sprechstunde.

Alle Mädchen der Ortsgruppen treten mit Reizeitungsgruppen...

Die Mädchen der Ortsgruppen treten mit Reizeitungsgruppen...

Freizeitliche Halle-Staff, Abteilung Propaganda.

Sonnenwende auf den Brandbergen, Sonntag, dem 24. Juni.

Die Ortsgruppen der NSDAP...

blieben Jahre wieder an den einzelnen Schichten aufzusuchen...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...

den, die sichere Ausrichtung, das nette grüne Bild des Waldes im hellen Sonnenlicht...







# Der deutsche Film

## Palos Brautfahrt

### Wie der letzte große Knud-Rasmussen-Grönlandfilm gedreht wurde

Schon oft hatte Knud Rasmussen, der weltberühmte dänische Polarforscher, in seinen Expeditionen und auch in seinen Wädhern davon geschwärmt, einmal einen Grönlandfilm zu drehen, der nicht nur fast und fastlich von den grönlandischen Menschen und ihrem Volkstum berichtet. Am Januar 1928 sah er in Berlin „Die Insel der Entomologen“. Die Folge: er gab den Schülern dieses Films die Möglichkeit, seine lebendige Zuteilnahme nach Grönland zu begleiten, um dort einen Tonfilm unter seiner Oberleitung zu drehen. Kein anderer war von Schicksal so vorherbestimmt wie er. Denn Rasmussen, der selbst Estimoblut in seinen Adern hat, ist einer der größten Förderer und Wohltäter seines Volkes geworden.

Seit 1905 galt sein Streben nur der Erforschung seiner väterlichen Heimat. Zwei Schiffe mit einer größeren Anzahl Gelehrter aus aller Welt — der Hauptzweck der Expedition galt meteorologischen und kartographischen Entdeckungen — landeten im Juni des vorigen Jahres in Narsarsuaq. Dort wurde ein Lager errichtet, man kann fast sagen monatlang, und die kleine, kaum 20 Tons fassende „Arctica“. Zu den Wissenschaftlern gesellten sich auch Dr. Balsheim und die Kamerateute Scheib und Frau.

Ende Juni trafen die beiden Schiffe in Julianahavn in Grönland ein. Wie gut diese Filmarbeit vorbereitet war, erlieht man am besten daraus, daß Rasmussen schon noch so lang, man kann fast sagen monatlang, vorher die Eskimos des Angmagasalik-Stammes auf einem Fest für den Juli-Anfang durch Handelschiffe hat einladen lassen. So kam es, daß unsere Filmleute fast alle Grönländer in Angmagasalik verammelt fanden.

Zu viele? Nein! Denn an der Ostküste leben knapp 1000 Grönländer. Von ihnen waren 800 der Einladung Rasmussens gefolgt. Während des dreitägigen Wiederkehrfestes war es dem Kameramann Hans Scheib möglich, die Menschen herauszufinden, die für die filmische Gestaltung in Frage kamen. Die Auswahl war gar nicht so arg; denn Knud Rasmussen lag es natürlich daran, die herauszufinden, die dem Schönheitssinn seiner Heimat entsprachen.

Nach einer Reihe von Probeaufnahmen war man einig.

Marint, eine junge, knapp 18jährige Grönländerin,

der Rehabilitation, die für ein Kamadenbrot in der arktischen Landschaft zum Nahrungsmittel ist.

Die Gonsalt, mit der Rasmussen an seine Helfer in diesem Film, seine drei Hauptdarsteller und die vielen anderen, dachte, benutzte ihn, für den Winter von der Befragung seiner Expeditionsschiffe fasten haben erleben zu lassen, daß der Lebensunterhalt der von ihm für den Film herangezogenen Familien auch in den Wintermonaten gesichert war. Denn die Mobbe allein gibt dem Grönländer Nahrung, Kleidung und Erwerbsmöglichkeit.

Mit Geld ist dort nichts anzufangen.

Außerdem ist die nötige Genehmigung an die Kongressverwaltung, die jede Expedition mitnehmen muß, für den grönlandischen Menschen

Einbild machte das Kabrad, das in einem Kopenagener Film besonders oft zu sehen ist. In weiten Abständen erlitt Knud und Eilenbald; diese Verfallschritte sind unbekannt auf Grönland. Schiffe und Ningsene dagegen wurden als etwas Selbstverständliches, als alte Bekannte mit großem Beifall begrüßt.

Dann begann die intensive Filmarbeit mit den für diesen Film verpflichteten Familien. Die Arbeit, die hier geleistet wurde, wäre ohne die Ausdauer Rasmussens nicht möglich gewesen. Denn ein Spieltrieb sollte entstehen, der sich auf ein Mannesbild von Rasmussen aufbaute, kein neuer Kulturfilm. Rasmussen und ihre beiden Freunde Polo und Samo lebten das Erlebnis ihrer Liebe, ihren Kampf und die heroische Zügelung des Eifers aus diesem Beispiel. In diese Handlung hinein passierte das Kammer- und Sippelieben in all seiner Unpragmatischkeit.

Es war also für die Träger der Hauptrollen viel zu spielen, eine Zärtlichkeit, deren Joch und Ziel Rasmussen immer wieder seinen heimatischen Mitarbeitern vor Augen stellte und auch stellen mußte, um sie bei der „Stange“ zu halten.

## Stich Langs Weg nach Amerika

Der in Deutschland einst sehr bekannte Filmregisseur Stich Lang, der seinen letzten Film in Paris drehte, hat jetzt einen Vertrag mit der Metro-Goldwyn-Mayer-Film-Gesellschaft abgeschlossen und ist bereits nach Amerika abgereist. Da der Stich Lang typisch ist und sehr häufig in Auslandsreisen zu einer wilden Grenzpropaganda gegen die „entwässerten“ Filmleute in Deutschland eingesetzt wird, sei noch einmal darauf hingewiesen.

Ganz sicher war Lang einer der begabtesten Regisseure, der seine Verdienste hat, weil er — namentlich in Frankreich — dem Film manchen neuen Weg gewiesen hat. Aber andererseits war seine Art zu arbeiten, bezuglich auf die Dauer der deutschen Gesellschaften nicht mehr beizubehalten. Für den „Metropolis“-Film hat Lang z. B. ungefähr 100.000 Meter Film verbraucht, wovon für den fertigen Film nur etwas über 3000 Meter benutzt werden konnten. Es handelte sich also um einen riesigen Wastel, der in die Dunkelheit taufende ging. Ebenso wenig passend war Lang beim Engagement von Komparsen, von denen er immer gleich mehrere Hunderte haben mußte, wenn es die Hälfte wahrheitsgemäß auch getan hätte.

Inzu kam zuletzt ein hinterlistiges Verhalten Langs. Sein großer Film „M.“, der die Geschichte eines Luftmoders behandelt, war in vieler Hinsicht zum mindesten bezeichnend zu nennen, denn gerade weil er mit einer beispiellosen Routine und viel Können gedreht war, konnte er bei einfachen Gemütern die Phantasie verwirren und in falsche Bahnen lenken.

Sein letzter deutscher Film „Das Testament des Dr. Mabius“ wurde in Deutschland überhaupt nicht zur Verfilmung zugelassen, weil darin einige Verbrechen so geschildert waren, daß man den Film fast als eine Verbrechenerschule bezeichnen konnte.



Kanarana die Hauptdarstellerin des großen Knud Rasmussen Grönlandfilms im Halsei „Palos Brautfahrt“.

Marint, eine junge, knapp 18jährige Grönländerin, spielte die weibliche Hauptrolle. Die Kanarana, um die der Kampf zwischen den beiden Männern entbrannt, dem aufrechten und treuherzigen Polo mit dem finstlichen Vögelin und dem harten und ihren Eisbärenjäger Samo, aus dessen erweist die Lebenserfahrung eines Mannes sprach. Polo, der Jüngling, die Zukunft, und Samo, der Kämpfer und dazu die Dorngrün Grönlands: eine Hölle junger, unheimlicher Abenteuer. Gerade diese Kinder sind es, die einen tiefen Blick in das Familienleben der Eskimos ermöglichen. Denn in ihnen lebt sich Art, Sippe und Volkstum fort. Sie sind die ungekrönten Herrscher jeder Familie;

denn Grönland ist arm an Kindern. Einzigartige grönlandische Waisenkinder gemeinsam mit der dänischen Regierung sind an Werke, um Grönland seine fünfzigtausend Einwohner zu erhalten.

Wichtigste war der Wunsch Rasmussens nach einem deutschen Film der Angst um das Weiterleben des Volkes entgegenzusetzen, als dessen Stammesgenosse er sich fühlte. Die Eskimos mußten vor dem Schicksal bewahrt werden, das eine große Anzahl der Indianerstämme Nordamerikas zum Erliegen brachte; die Lodungen

von Hebel. Evident ist es daran, daß unsere Nahrung nicht den Restgehalt hat, der in diesem Klima bei den Lebensgewohnheiten des Grönländers notwendig ist.

Die Hauptdarsteller waren also gefunden. Schon während dieses Festes dachte man eine Reihe von Szenen. Dann kam der Höhepunkt, eine Filmvorführung, die erste, die alle diese Menschen bisher gesehen hatten. Knud Rasmussen hatte von Narsarsuaq einen Tonfilmapparat mitgenommen, um Formachen zu können, was er wollte. Wohos kannte man in Grönland wohl, aber das lebende Bild war dem hier als Wundertatler langierte erzählt, vor dies die schmerzhafte und längste Vorbereitung, die er mitgemacht hat. Quert mußte einmal vom Schiff aus ein 20 Meter langes Internaterrassal gelegt werden. Am Land nach es natürlich keinen elektrischen Strom. Ein Motor zum Antrieb fehlte ganz. So führte er mit der Hand. Acht Stunden dauerte diese Arbeit; denn man wurde nicht müde, sich das Programm, bestehend aus

einigen Grönlandaufnahmen und ein Pat- und Patasch- Lustspiel fünfmal nacheinander anzusehen. Den größten

halten. Denn was war natürlicher als Samoos Sorge um den Lebensunterhalt seiner Familie während der Wintermonate. Ihm mußte Rasmussen erst den Nahrungsvorrat zeigen, bevor er weiterdrehen wollte.

Monatelang dauerte die Arbeit.

Reider hat Rasmussen die letzten Aufnahmen nicht mehr mitmachen können. Er erkrankte und mußte drei Wochen vorher Grönland verlassen. Noch vor der Premiere dieses Films ist er dann offenbar an den Folgen einer Lungenerkrankung mit Blutergüssen in Narsarsuaq gestorben. Ein Vermächtnis hat er der Welt hinterlassen, das diesen Mann, der in Dänemark populär ist wie sein zweites, weil hier die Grenzen seines Vaterlandes in aller Welt als ersten Gelehrten und einen fremdredenden Förderer seines heimatischen Volkstums zeigen wird.

Nest bringt die Wra diesen Film in Deutschland heraus. Der dänische Gelehrte derselbe hat ihn in einer Danks- und Abschiedsrede an Knud Rasmussen eingeleitet, so daß nicht nur den Menschen seiner Heimat, sondern auch diesem großen Wissenschaftler in dem ersten und einzigen grönlandischen Tonfilm, „Palos Brautfahrt“, ein Denkmal gesetzt ist.

## Georg Alexander verhaftet in Wien natürlich

Der bekannte Berliner Schauspieler Georg Alexander, der in diesem Monat in der Wiener Scala ein Gastspiel gibt, befindet sich dort abends ein bekanntes Wiener Lokal. Alexander befand sich in Gesellschaft mehrerer Freunde, Schauspieler und Musiker, mit denen er in eine politische Debatte kam. Im Verlauf der politischen Diskussion fiel Alexander mit lauter Stimme „Heil Hitler“ durch den Saal. Seine wenigen Minuten darauf wurde er vom Saal weg befördert. Die Polizei hat ihn erst am Vormittag des folgenden Tages wieder auf freien Fuß gesetzt.



Auf den ersten Blick... Camilla Horn und Hans Scharer in dem Terrafilm „Die große Grenze“.

## Piscator fällt in Rußland durch

Erwin Piscator wollte sein Heil in Rußland finden, als es für ihn in Deutschland nicht mehr zu erden gab. Er hat jetzt in Moskau einen Film gedreht, der von der Regierung jedoch als unzulässig abgelehnt wurde. Ferner werden ihm seine Möglichkeiten mehr für seine Tätigkeit auf Staatskosten gestoben.

Nach seiner Rückkehr scheint ihm alles so weit zu sein, daß es in den langst Moden geworden Film eintritt: „Gott schüze uns vor den deutschen Emigranten!“

## Verfilmte Geschichte

Lloyd George gibt seine Memoiren preis.

Anlässlich des großen Prozesses, den Kiratich die Kirilich Jussupow gegen eine amerikanische Filmgesellschaft führte, wurde bereits einmal die Frage aufgeworfen, inwiefern man gegenwärtig die Geschichte verfilmen darf. Im allgemeinen wird nichts dagegen zu sagen sein, wenn man etwa Filme aus dem Weltkrieg dreht, solange der Krieg historisch richtig dargestellt wird. Wenn es sich um die Persönlichkeiten der Weltgeschichte in der Filmhandlung hineinbezogen werden. Man erinnert sich noch an die Weltkriegezeit, als im Jahre 1919 eine deutsche Gesellschaft das Leben Wilhelms II. als Film herausbrachte, wobei die Figur des Kaisers tendenziös dargestellt erschien.

Der Fall aber, daß berühmte Persönlichkeiten selbst die Verfilmung ihres Lebens nachsuchen, dürfte einzuzeichnen sein. Er hat sich jetzt in London ereignet, als der frühere amerikanische Ministerpräsident Woodrow Wilson durch den amerikanischen Filmgesellschaft Metro-Goldwyn-Meyer in Verhandlungen wegen der Verfilmung seiner Memoiren trat. Die Verhandlungen, die von Lloyd George selbst geführt werden, sehen für den Film gut aus, es steht nur noch nicht fest, ob der Film

in Californien oder in England gedreht werden soll. Es verlautet allerdings nichts davon, ob der Ministerpräsident vielleicht die Hauptrolle spielen wird.

So interessant die Memoiren Lloyd Georges zweifellos sein werden, muß man ihre Verfilmung doch als einen Film betrachten. Wem kann man ja ein Leben so verfilmen, wie es wirklich gewesen ist, denn dann würde der Film erschreckend langweilig werden. „Sticht man das Leben eines berühmten Mannes aber für den Film aus, so wird es unbillig.“

Wahrscheinlich wird der Film nur einige Szenen und Situationen aus dem Leben des Ministerpräsidenten zeigen, die dann zu einer glorifizierenden Darstellung werden, vielleicht dient diese Persönlichkeit überhaupt nur als Reize für eine romantische Liebesgeschichte, was bei der amerikanischen Art des Films Lebens noch zahlreiche Persönlichkeiten, die in solchen Film Hauptrollen zu spielen hätten — denn um etwas anderes handelt es sich nicht — mit Recht gekränkt fühlen dürften.

So wertvoll der Film als historisches Dokument sein kann, wenn es sich um Originalaufnahmen handelt, so wertlos ist er, wenn er „gefälscht“ historisch sein, und aus diesem Grunde muß und der Entschluß Lloyd Georges unverständlich erscheinen.



Palo, der Held des Knud-Rasmussen-Films.





# Mitteldeutsche National-Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit halber Wochenzeitung — Erlaubnisbescheid der Reichsregierung vom 22. April 1922, Nr. 1000, gemäß Art. 10 Abs. 2 des Reichsvertrages vom 1. August 1921, Nr. 1000, unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Reichsregierung. — Unregelmäßige Abonnements ohne Rückporto werden nicht angenommen.

Freitag, 22. Juni 1934

Stangapreis bei „Mitteldeutsche“: 220 Pf. wöchentlich 30 Pf. Zragselgebühren: 1,80 Pf. wöchentlich 30 Pf. Zragselgebühren ohne Subskription. In den Kreislagen mit halber Ausgabe (Gleichenberg, Ziegenhain, Gängehain, Wansleben, Wansleben, Wansleben): 1,70 Pf. wöchentlich 25 Pf. Zragselgebühren: 1,50 Pf. wöchentlich 25 Pf. Zragselgebühren ohne Subskription.

Nummer 143

## Auslandsempfang im Propagandaministerium

# Dr. Schacht gegen Schuldeneintreibung

Der Reichsbankpräsident gegen Angriffe in der Frage des Transfer-Moratoriums  
Botschafterwechsel in Moskau — Ungarische Entrüstung über Barthous Politik

## Protest gegen Transfer-Clearing

„Niemand wird die Regierung zulassen, daß neue Arbeitslosigkeit entsteht“

Die Auslandspresse mit sachlichen Bemerkungen. Besonders energisch erhebt sich gegen das neue Clearing die deutsche Inflation oder die Inflation der Mark, indem er behauptet, daß solche Maßnahmen für Deutschland nicht in Frage kommen. Eine Inflation oder eine Markierung würde die Lebenshaltung des Arbeiters in unerträglicher Weise verschärfen und im übrigen den Wohlstand aus dem Ausland, auf den Deutschland angewiesen ist, mehr erschweren als bisher, da Deutschland mit einer entwerteten Mark noch weiter kaufen könnte.

Der Reichsbankpräsident ging ferner näher auf die Pläne ein.

### Clearing-Verfahren

Da für die Gläubiger deutscher Anleihen vorwiegend Devisen verwendet werden, sind die Exporteure überlassen worden, Dr. Schacht wies nach, daß durch diese Methode die deutsche Wirtschaft schädlich sein würde. Die Inflation der Mark würde in jedem Falle zu einer Verschärfung der Arbeitslosigkeit führen. Die Inflation der Mark würde in jedem Falle zu einer Verschärfung der Arbeitslosigkeit führen. Die Inflation der Mark würde in jedem Falle zu einer Verschärfung der Arbeitslosigkeit führen.



Reichsminister Dr. Goebbels, dessen mehrstündige Reichspropaganda nach innen und nach außen stets von durchschlagendem Erfolg begleitet war und der erst kürzlich, wie vorstehende Aufnahme aus Warschau zeigt, zur Festigung der außenpolitischen Beziehungen in Polen weilt, besucht heute zum ersten Male nach der Wadtergreifung durch den Führer wieder die Waulstadt Halle. Der Reichsminister für Propaganda und Volksaufklärung spricht heute 18 Uhr auf dem Ehingplatz im Rahmen des Feldzuges gegen Miesmacher und Neulandare.

## Europreise Kemal Paschas

Paris, 22. Juni. In hiesigen politischen Kreisen verläuft, daß der türkische Staatspräsident Mustafa Kemal Pascha Anfang Juli zu einem kürzeren Aufenthalt in Moskau eintreffen und sich von dort nach Warschau und weiter auch nach Paris und London begeben werde.

## Bukarest

### Die Tagung der Antirevisionisten.

Dr. Tr. Der Ständige Rat der Kleinen Entente hat drei Tage lang beraten. Diese Sitzung verdient deshalb besondere Beachtung, weil sie durch den Pariser Besuch des südafrikanischen Außenministers eine gewisse für eine deutliche richtunggebende Vorbereitung erfahren und durch die Anwesenheit Barthous in Bukarest eine allg. gemeinsame bedeutungsvolle Note bekommen hat. Sie war auch tatsächlich eine offenkundige Demonstration derjenigen Vorkammitäten, die sich auf Gleichheit und Verdrerb der französischen Einwirkungspolitik verfahren haben. Und nichts anderes war das Thema dieser Konferenz als die Einbeziehung des politischen Schiffs auf dem Balkan in die französischen Pläne Barthous' Fügung.

Wichtig auch die Ermahnung der Regierung in Venedig von den Antirevisionisten, wie das Feuer von gebannten Rinde gelodert worden sein, so waren doch die Themen alle auf die Befestigung der Front gegen Deutschland und Italien abgestellt. Der „Paris-Gott“ war nicht genug, aus der Schule zu pflanzen und dann zu schreiben, daß es die Antirevisionisten geben gelte aus den Vorgängen in Genf, wo sich ein Wad der zu Sicherheitsfragen bereiten würde gelodert habe, und aus der Unterredung in Venedig, welche die Gruppierung jener Mächte befestigte, die diese Karte abzeichnen.

Es ist zur Zeit das heiße Gemühen Frankreichs, die augenmerkliche Verbindung mit der Sowjetunion auch noch durch die stärkere Einbeziehung der Kleinen Entente in die Wadpläne zu befestigen. Und

## Deutscher Botschafterwechsel in Moskau Keine Aenderung der Rußland-Politik

Der Gesandte in Bukarest, Graf von der Schulenburg, neuer Botschafter  
(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 22. Juni. Der Reichspräsident hat den Botschafter in Moskau, Herrn Adolph, in den einflussreichen Ruhestand versetzt und den bisherigen Gesandten in Bukarest, Grafen von der Schulenburg, zum Botschafter in Moskau ernannt.

Wie wir hierzu von unterrichteter Seite erfahren, bedeutet die von Botschafter Adolph erbetene Entsendung von seinem Posten in keiner Weise eine Wendung der deutschen Politik gegenüber der Sowjetunion. Ausländische Reaktionskombinationen, die den Botschafterwechsel in Moskau mit bestimmten Fragen der deutsch-russischen Beziehungen in Zusammenhang bringen wollen, entbehren jeder Grundlage. Adolph wurde 1873 in Königsberg in Preußen geboren und trat 1902 als Major in den Kaiserliche Armee ein. Von 1908 bis 1907 war er in Petersburg beim Generalkonsulat und dann bis 1912 im

Auswärtigen Amt beschäftigt. Während der nächsten Jahre erfüllte er verschiedene Sonderaufträge in Südosteuropa und Persien. Anfang 1920 wurde er zum Gesandten in Stockholm ernannt. Nachdem er von 1925 bis 1931 als Botschafter in Angola gewesen war, erfolgte im Dezember 1931 seine Ernennung zum Führer der deutschen Währungsmission in Genf. Im September 1933 wurde er dann als Nachfolger des Botschafters von Dietrich nach Moskau versetzt.

### Friedrich Werner Graf von der Schulenburg

ist 1875 in Semberg in der Provinz Sachsen geboren. Seit 1900 gehört er dem Kaiserlichen Dienst an und war von 1903 bis 1906 in Barcelona, Semberg, Prag und Neapel tätig. Von 1907 bis 1911 war er Konsul in Warschau und danach Konsul in Litzka. Nach längerer Tätigkeit in Kleinrussen wurde er 1919 in das Konsularische Amt berufen und 1921 zum Vortragenden Legationsrat ernannt. 1923 ging er als Gesandter nach Teheran und wurde 1931 Gesandter in Bukarest.

## Neue Deutschenverhandlungen im Memelgebiet

Paris, 22. Juni. Die Verhandlungen im Memelgebiet haben in der letzten Zeit wieder aufgenommen. In den letzten Tagen haben 9 Personen verhandelt und in das Ergebnis eingeleitet. Außerdem wurden etwa 100 Personen von Kommandanten mit Befehl über die Memel verhandelt. U. a. sind Reichsdeutscher Konstantin und Jodel an der Angelegenheit Aufzeichnung eines Teiles der Verhandlungen den anderen zu je 600 Lit mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

## Frankreich nimmt an der Flottenkonferenz teil

Paris, 22. Juni. Die französische Regierung hat durch ein Anfang der Woche in der Flottenkonferenz in Paris überreichten Schreiben mitgeteilt, daß sie die Einladung der britischen Regierung zur Teilnahme an den Flottenkonferenzen über die 1935 stattfindende Flottenkonferenz in London annimmt. Am 2. Juli werden die englisch-amerikanische Flottenkonferenzen finden am 2. Juli im britischen Office der Flottenkonferenzen stattfinden und amerikanischer Schiffen über technische Fragen statt.